DSFo.de
Deutsches Schriftsteller Forum

Im Schoss der Nacht

Im Schoss der Nacht

Mondscheintrunken erwache ich
Bei Nacht in einem Traum
Mit tränenverklebten Augen
Kostümiert wie ein Clown

Alles wirkt beängstigend fremd hier
Als würde ich es schon ewig kennen
Der Horizont, gespickt mit Wolken
Die im Antlitz der Sonne verbrennen

Auf einem Felsvorsprung rastet Gott
Sorgenfalten besiedeln sein Gesicht
Doch ich wärme mich in seinem Blick
Der fortan Silben voller Wahrheit spricht

Durchstreife überflutete Wüsten
Und tauche in vertrockneten Quellen
Begleitet von Armeen von Schatten
Die Salutierend den Weg erhellen

Treffe Bekannte, tote Verwandte
Als sie gingen blieb Einiges haften
Es fallen all die Wörter und Sätze
Die es zu Lebzeiten nie schafften

Machete mich durch ein Unkrautfeld
Das folternd an meinen Fersen kitzelt
Über mir blitzt eine Sternschnuppe
Die Wege zum Meer ins Dunkel kritzelt

Alte Gefühle klatschen ans Ufer
Körper knirschen im feinkörnigen Sand
Meine Lippen schmelzen auf Deinen
Vergiss was war, halte nur meine Hand

Die Bilder der Nacht verblassen
Durchs Rascheln der Bäume
Schön- denn die Realität ist
Der Treibstoff der Träume

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de